

25

# 's Nussbaum Blättle

## Heumaden Riedenberg Sillenbuch

POLITIK • KULTUR • SPORT • WIRTSCHAFT • SOZIALES

Das wöchentliche Mitteilungsblatt für Heumaden, Riedenberg und Sillenbuch

Freitag, 21. Juni 2019



**Bezirksbeirat bleibt standfest:  
Bernsteinwiese nicht bebauen**

Bezirksbeirat gibt Stellungnahme zum geplanten Entwicklungskonzept für Heumaden ab

## Mögliche Bebauung der Bernsteinwiese soll endgültig vom kommunalpolitischen Tisch



Die Stadt Stuttgart würde gerne auf der Bernsteinwiese eine Kindertagesstätte bauen.

Archivfoto: Kaier

(red). Für Verärgerung unter den Bezirksbeiräten sorgt die Absicht der Stadt Stuttgart, in ihrem Entwicklungskonzept für den Stadtteil Heumaden an der Bebauung der Bernsteinwiese als mögliche Option festzuhalten. Nach kontroverser Diskussion votierten die Räte während ihrer jüngsten Sitzung mehrheitlich dafür, den entsprechenden Passus aus dem Papier, über das der Ausschuss für Technik und Umwelt am 2. Juli endgültig entscheiden wird, zu streichen.

Von Andreas Kaier

„Städtebaulich-freiräumlich-verkehrstechnisches Entwicklungskonzept für den Bereich Schwellenäcker – Über der Straße – Schwarzäcker – Untere Brücklesäcker im Stadtbezirk Stuttgart-Sillenbuch, Stadtteil Heumaden“ lautet die sperrige Bezeichnung für das Konzept, an dem die Stadt Stuttgart auf Wunsch des Sillenbacher Bezirksbeirats derzeit arbeitet. Anfang Juni stellten zwei Vertreterinnen des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt der Ratsrunde das vor, was der Ausschuss für Technik und Umwelt tags zuvor als Vorentwurf beschlossen hatte.

Auslöser für dieses Konzept war der Vorschlag der Stadt Stuttgart, die Freie Aktive Schule, die derzeit noch in Degerloch residiert und dort weg muss, auf der Bernsteinwiese anzusiedeln

und zudem unter anderem auch gleich noch eine Kindertagesstätte zu bauen. Doch die Bebauung der Bernsteinwiese lehnte die Mehrheit des Bezirksbeirats ebenso ab wie viele Bürger im Stadtbezirk. Beim diesjährigen Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart war der Wunsch, die Bernsteinwiese als Frei- und Spielfläche für das Wohngebiet Heumaden über der Straße zu erhalten, auf dem zweiten Platz gelandet.

### „Es kann doch nicht sein“

„Es kann doch nicht sein, dass jetzt so ein Vorschlag kommt“, kritisierte der Sillenbacher Bezirksbeirat Philipp Kordowich (CDU) die Stadt Stuttgart, die nicht nur an der Bebauung der Bernsteinwiese festhält, sondern unter Punkt 4 ihrer Beschlussvorlage zur Aufstellung eines Entwicklungskonzepts „aufgrund des vorrangigen Bedarfs“ die Standortfrage der Kindertagesstätte sogar zeitlich vorziehen und damit einer geplanten Bürgerbeteiligung entziehen will. „Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah in einem mündlichen Bericht die räumliche Option sowie die zeitliche Realisierbarkeit darzulegen“, heißt es in der Vorlage weiter.

### Verdrossenheit droht

Ähnlich sah das auch Ulrich Storz von der SPD, der sich als Bezirksbeirat „nicht ernst genommen fühlt“. Wenn der Bürgerhaushalt nicht berücksichtigt werde, würde das zur

Verdrossenheit der Bürger führen. Im Hinblick auf den von der Stadt Stuttgart festgestellten Bedarf an Kindertagesstätten fordert Storz von der Stadt eine genaue Aufschlüsselung, wo genau diese Plätze fehlen. Gleichzeitig warf er die Frage auf, weshalb die Stadt an anderen Stellen Öffnungszeiten reduziere oder Plätze abbaue. Ebenso forderte Irene Kamm (SÖS-Linke-Plus) eine genaue Aufschlüsselung der Situation, bevor sie endgültig entscheide. Knut Krüger (FDP) sprach gar „von einem Schlag ins Gesicht der Öffentlichkeit“. Die Stadt halte an der Bebauung der Bernsteinwiese fest, weil das der bequemste Weg für sie sei.

### Beschlüsse missachtet

Richard Hiller-Bixel von der Anwohnerinitiative Bernsteinwiese, dem die Räte ein Rederecht eingeräumt hatten, zeigte sich „entsetzt“ darüber, dass die Stadt die Beschlüsse des Bezirksbeirats missachtet. In der Vorlage der Stadt sei mit keinem Wort das Ergebnis des Bürgerhaushalts erwähnt. „Da tut sich die Stadt keinen Gefallen damit“, sagte Hiller-Bixel.

Einzig Dieter Grötzinger (Bündnis 90/Die Grünen) hatte Verständnis für die Haltung der Stadt. Er bezeichnete es als „sträflich, das Thema Kindertagesstätten zu vernachlässigen“. Deshalb wollte Grötzinger an dem strittigen Punkt festhalten und ihn nicht aus der Beschluss-

vorlage rausstreichen. „Vielleicht finden wir ja eine Lösung an anderer Stelle“, machte er deutlich, dass für ihn die Frage nach einem Neubau einer Kindertagesstätte nicht automatisch mit der Bebauung der Bernsteinwiese verknüpft ist.

Am Ende sprach sich der Bezirksbeirat mit überwältigender Mehrheit dagegen aus, eine mögliche Bebauung der Bernsteinwiese im weiteren Verfahren drin zu lassen.

### Breite Zustimmung

Grundsätzlich begrüßten die Räte die Absicht der Stadt, ein Entwicklungskonzept für Heumaden zu erarbeiten und auch die Pläne, die Öffentlichkeit von Anfang an mit einzubeziehen. Allerdings stellte die Ratsrunde klar, dass niemand vom Beteiligungsverfahren ausgeschlossen werden darf.

Ebenso stimmte die Ratsrunde den Plänen der Stadt Stuttgart zu, auch im Stadtbezirk Sillenbuch geeignete Flächen für die Pflege von Senioren und die Kinderbetreuung zu untersuchen und zu schauen, auf welchen Flächen geeignete Einrichtungen zeitnah geschaffen werden können. Anders als Irene Kamm und Knut Krüger störten sich die übrigen Räte indes nicht an der Feststellung der Stadt, dass die Freie Aktive Schule von Degerloch nach Heumaden verlagert werden soll. Unstrittig war auch die Ankündigung der Stadt Stuttgart, verstärkt auf die Innenentwicklung setzen zu wollen, bevor Flächen im Außenbereich in Anspruch genommen würden.

### Ersatz für die Landwirtschaft

Der Bezirksbeirat gab im Rahmen seiner Anhörung auch grünes Licht für die Absicht der Stadt, nach geeigneten Ersatzflächen für die Landwirtschaft suchen zu wollen, vor allem für den Betrieb, der in den Schwellenäckern beheimatet ist. Zudem soll untersucht werden, „ob eine Verlagerung des Hundesportplatzes und der gewerblichen Lagerflächen im östlichen Bereich der Schwellenäcker erforderlich ist und wenn ja, wo diese angesiedelt werden können“.

## Leserbrief

### „Will die Stadt Bürgerhaushalt und Gemeinderat ignorieren?“

**Die Stadt Stuttgart hat beschlossen, ein städtebauliches Entwicklungskonzept für Teile des Stadtbezirks zu erstellen. Die Pläne, die Bebauung der Bernsteinwiese in Betracht zu ziehen, stößt im Stadtbezirk auf heftigen Widerspruch.**

Will die Stadt Bürgerhaushalt und Gemeinderat ignorieren? Mit knapp 3400 Stimmen hat es der Vorschlag „Erhaltet die Bernsteinwiese“ beim Stuttgarter Bürgerhaushalt 2019 auf den 2. Platz geschafft. Der Bezirksbeirat Sillenbuch hat den Vorschlag am 15. Mai 2019 einstimmig befürwortet. Trotzdem will Baubürgermeister Pätzold die Bernsteinwiese so schnell wie möglich mit einer Kindertagesstätte bebauen. Dies geht aus Unterlagen hervor, welche die Verwaltung für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik (UTA) am 4. Juni vorbereitet hat.

Gemäß Punkt 4 der Beschlussvorlage sollte die Standortfrage für die Kita nicht im Rahmen des Entwicklungskonzepts Schwellenäcker behandelt werden, sondern zeitlich vorgezogen und damit von der bereits zugesagten Bürgerbeteiligung ausgenommen werden. An der Bernsteinstraße bestehe ein

Planungsrecht für eine Kita, die Umsetzung könne sofort erfolgen, heißt es in der Vorlage vom 16. Mai 2019.

Damit würde die Stadtverwaltung den Gemeinderat ignorieren: Der UTA selbst hatte am 16. Oktober 2018 eine Kita auf der Fläche an der Bernsteinstraße abgelehnt. Außerdem missachtet die Vorlage die Ergebnisse des Stuttgarter Bürgerhaushalts 2019. Trotzdem wollte Baubürgermeister Pätzold schon jetzt Fakten schaffen — noch bevor die offiziellen Stellungnahmen zu den Ergebnissen des Bürgerhaushalts vorliegen und entgegen den eindeutigen Beschlüssen des Bezirksbeirats und des Ausschusses für Umwelt und Technik.

Dieses Vorgehen haben auch die Stadträte der CDU, SPD und

SÖS LINKE PluS im UTA deutlich kritisiert und sich in der Sitzung am 4. Juni 2019 dafür ausgesprochen, Punkt 4 aus der Beschlussvorlage zu streichen. Hierüber hat Baubürgermeister Pätzold allerdings gar nicht erst abstimmen lassen.

Die Mehrheit der Gemeinderatsfraktionen bestand sodann darauf, den Bezirksbeirat Sillenbuch tags darauf anzuhören. In der gut besuchten Sitzung des Bezirksbeirats am 5. Juni stimmten mit Ausnahme der Grünen alle Parteien für die Streichung der von Pätzold gewollten Vorwegnahme. Damit sind die Zeichen für die beschlussfassende Sitzung des UTA am 2. Juli 2019 gesetzt.

Auch die Initiative Bernsteinwiese lehnt die Vorgehensweise des Baubürgermeisters als

arrogant und bürgerfeindlich ab. Der Bürgerhaushalt wird dadurch zu einer teuren Alibi-Veranstaltung abgewertet. Für den Erhalt der Bernsteinwiese wurde größtenteils auf Unterschriftenlisten von Bürgern vor Ort und aus den angrenzenden Stadtbezirken abgestimmt.

Der 2. Platz im Bürgerhaushalt ist also Ausdruck eines breiten und repräsentativen Bürgerwunsches und kein kurzlebiger Online-Hype. Eilbedarf für vorgezogene Entscheidungen gibt es nicht: Das Problem fehlender Kita-Plätze sind nicht die fehlenden Räumlichkeiten, sondern das fehlende Personal. Das haben am 5. Juni auch die Bezirksbeiräte betont.

Nach den Ergebnissen der Kommunal- und Europawahlen ist der Erhalt von Umwelt und Natur zur politischen Hauptschuld geworden. Dazu passend steht der frisch ausgelobte städtische Umweltpreis 2019 unter dem Motto „Lass es blühen“. Wer die Bernsteinwiese erhält, lässt es blühen und fördert zugleich einen urbanen Bewegungsraum wie er von der Landeshauptstadt derzeit händierend gesucht wird.



Viele Bürger im Stadtbezirk wollen die Bernsteinwiese erhalten. Foto: Kaier

**Jochen Weller**  
Heumaden  
Initiative Bernsteinwiese